

Stadtratsitzung 29 Juli, 2010

Bei der Gemeinderatssitzung im Juli schlug unsere Gruppe vor, den einzigen Punkt der Tagesordnung auf August zu verschieben. Die PP und Poca Sevilla haben dies unterstützt, **weil die PSOE nicht zu einer Einigung bereit sein würde**. Es scheint dass sie nur den Eindruck erwecken wollen Opfer der Komplotte schmiedenden Oppositionsgruppen zu sein. Die Realität sieht anders aus.



In dem Punkt ging es um ihren Antrag über 600.000 Euros (zum Teil kreditfinanziert) auszugeben, für schon geplante Arbeiten - wir stimmen zu dass sie dringend nötig sind, wie der Bau von Nischen am Friedhof, Reparierung von Mauern, Enteignungsgebühren etc.. **...wir hatten jedoch Zweifel an einer Erweiterung des Antragspaketes; die Erweiterung um 150.000 Euro für den Bau von Umkleidekabinen am neuen Sportplatz von Altea la Vella.**

Das wäre in Ordnung gewesen, wenn Geld in Form einer Beihilfe wie schon passiert mit Plan E, vom Himmel gefallen wäre, es macht jedoch keinen Sinn, wenn es in der Form eines Bankkredites kommt, der die Stadt in Schulden treibt.

Wir müssen auseinander halten was für die Leute wirklich nötig ist und was nett zu haben ist. Es wäre schön gewesen die Sportanlage zu komplettieren, aber es ist nicht nötig wenn sie bereits sehr gut ist.

Es ist allerdings nötig den Grundbedürfnissen der Leute gerecht zu werden. Zu einer Zeit, wo wir kein überschüssiges Geld haben, wenn wir bereits bis zu den Augenbrauen in Schulden stecken, ist es logisch mit dem Wenigen was wir haben nur die Grundbedürfnisse zu erfüllen. Wir wollten lediglich dass diese 150.000 Euro mit den dazugehörigen Zinsen für solche Grundbedürfnisse verwendet werden, wir wollten das Regierungsteam nicht behindern, nur sicherstellen, dass das Geld umsichtig benutzt wird und nicht als Wahlwerkzeug.

Wir möchten mithelfen unsere Stadt zu regieren.

WIR wollten dem Antrag diesen Monat zustimmen und wir wollen dem Paket der Maßnahmen in der August-Sitzung zustimmen.

Aber es scheint, dass es den Sozialisten wichtiger erscheint den Eindruck zu vermitteln, wie: „CIPAL macht gemeinsame Sache mit der PP“. Etwas was wir vehement verneinen. Wir werden jenen, die Politik verstehen als entweder auf der einen oder anderen Seite zu stehen, nicht müde werden zu wiederholen, dass wir vorher weder zur PSOE gehörten, noch jetzt zur PP; **CIPAL ist eine unabhängige Gruppe die je nach Angelegenheit und welche die Alteaner betrifft, unabhängig entscheidet.**

Schliesslich am Ende der Sitzung hat unsere Gruppe einige Angelegenheiten und Fragen angesprochen:

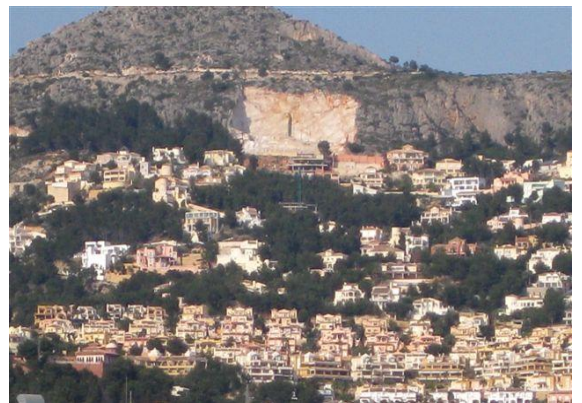
1.- Wir beschwerten uns beim Stadtrat für Umwelt über die Verwendung von Herbiziden und Pestiziden an den Strassenrändern und ernster in den geschützten Feuchtgebieten um die Mündung des Algar.

Als Stadtrat für Landwirtschaft, hat CIPAL gemeinsam mit der Altea Kooperative eine biologische Schädlingsbekämpfung auf mehr als 65 Hektar landwirtschaftlich genutztem Land eingeführt, wo keine dieser Chemikalien benutzt wird. Es ist inkonsequent die Bürger dazu aufzufordern, wenn der Rest der Stadt nicht einwilligt es ihnen gleichzutun.



2.- Der Stadtrat für Planung und Bau schlug vor mehr als einem Jahr vor die Lärmbelästigung durch schwere Baumaschinen zu bekämpfen. Dieser Antrag wurde aufgeschoben. Wir kündigten an, dass wenn das nicht wieder im August vorgelegt wird, wir es als unseren Antrag im September wieder auf den Tisch bringen, denn wir können nicht passiv auf die Lösung des Lärmproblems warten.

3.- Zuletzt beschwerten wir uns wieder über die Situation des "Steinbruchs" in der Sierra. **Dieser enorme Krater, für den die Sozialisten eine Baulizenz ausgestellt haben.** Nun scheint es, dass die Arbeiten **gestoppt** sind. Die Antwort aus der Planungsabteilung auf unsere Beschwerde war, dass „**sie nach Wegen suchen die Baufirma zu zwingen den Berg und seinen ursprünglichen Zustand wieder herzustellen**“. Das scheint ein Possenspiel. Praktisch werden wir mit diesem Loch eine lange Zeit leben müssen, wegen einer Baulizenz **die niemals ausgestellt hätte werden dürfen.**



Für diese Lizenz und ihre angebliche Legalität, wiewohl die umgebende Landschaft und Gesetze unberücksichtigt blieben, oder weil Altea seine Planungsgesetze nicht angepasst hat um eine solche Farce zu verhindern, haben sowohl in dem einen als auch in dem anderen Fall die Bürger den Preis zu bezahlen.

4.- Wieder forderten wir **Schutz für die uralten Graben-Bewässerungssysteme (acequias)** und entsprechenden Beistand für die Wartung. Ohne sie werden viele unserer landwirtschaftlichen Flächen sterben.